



Mai 2022
Juni 2022
Juli 2022

GEMEINDEBRIEF



Gebet um Frieden

S. 5

Menschen vorgestellt S. 8, 9, 12

Kinder-Kirchen-Tag

S. 11

Kirchspiele Gommern
und Pretzien | LK/M

Kontakt

Evangelisches Pfarramt
Am Kirchplatz 3 | 39245 Gommern

Gemeindebüro Antje Wehnert

Tel: 039200/51445, Fax: 40092
 ev.kirche.gommern-pretzien@t-online.de

Sprechzeiten

dienstags von 8.00 – 15.00 Uhr
 mittwochs von 8.00 – 13.00 Uhr
 donnerstags von 13.00 – 16.00 Uhr

Pfarrer Michael Seils

Tel: 039200/51445
 Fax: 40092
 Mobil: 0176 6166 1227
 pfarrer.gp@seils.eu

Spendenkonten

Ev. Kirchenkreisverband Magdeburg

Sparkasse Magdeburg
 IBAN: DE69 8105 3272 0511 0026 45
 BIC: NOLADE21MDG

Ev. Kirchenkreisverband Magdeburg

KD-Bank eG Dortmund
 IBAN: DE14 3506 0190 1550 0320 11
 BIC: GENODED1DKD

Impressum

Herausgeber:

Kirchspiele Gommern & Pretzien

Redaktionskreis:

Henriette Barthels, Gudrun Bräutigam,
 Annegret Graßhoff, Michael Seils

Erscheinungsweise:

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich
 und wird kostenfrei ausgegeben. Über Spenden zur Kostendeckung würden wir uns freuen.

Redaktionsschluss

für die Ausgabe August - Oktober 2022 ist der
 10. Juli 2022



Inhalt

Grußwort von Pfarrer Michael Seils	S. 3
Andacht von Pfarrer Michael Seils	S. 4
Friedensgebet	S. 5
Bibelwoche zum Danielbuch	S. 6
Kreuzweg und Weltgebetstag	S. 7
Neue Pfarrerin in Biederitz	S. 8
Von Personen	S. 9
Teenykirche	S. 10
Kinder, Jugend, Konfirmanden	S. 11
Aus der Landeskirche	S. 12
Pretziener Musiksommer	S. 12
Rückblick und Ausblick	S. 13
Termine	S. 14-16
Pinnwand	S. 17
Freud + Leid	S. 18, 19
Schnappschüsse	S. 20

Haftungsausschluss:

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
 nicht in jedem Fall die Meinung des Herausge-
 bers oder der Redaktion wieder. Die Redak-
 tion behält sich vor, Artikel zu kürzen bzw.
 anzupassen

Bildnachweis:

Sofern nicht anders angegeben: pixabay, EKD.
 de, Clipartsfree.de, private Fotos der Redaktion.
 Titelseite: Foto Martin Manigatterer / Kunst:
 Glaswerkstätten im Stift Schlierbach / Standort:
 Fatimakapelle Schardenberg, aus Pfarrbriefser-
 vice.de

Liebe Schwestern und Brüder aus den Kirchspielen Gommern und Pretzien, liebe Leserinnen und Leser,

dass sich unser Leben in den letzten Wochen und Monaten wieder etwas normalisiert hat, merkt man auch an dieser Gemeindebriefausgabe. Etliches konnte wieder stattfinden, wenn auch zum Teil noch unter einschränkenden Bedingungen. So finden Sie hier diesmal viele Rückblicke, auf Weltgebetstag und Kreuzwegandachten, Bibelwoche und Teenykirche, ökumenischen Aschermittwochs- und Ostermontagsgottesdienst.

Bald werden wir Konfirmation feiern können und das Pfingstfest, und dann naht mit großen Schritten schon der Sommer. Besonders freut mich, dass wir wieder häufiger als in den beiden letzten Jahren Taufen und Trauungen haben werden. Ende August soll es auch wieder ein Ökumenisches Gemeindefest geben – am Sonntag, dem 28. August wird es um 14 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst beginnen. Wir als evangelische Gemeinde in Gommern werden in diesem Jahr wieder der Gastgeber sein. Beim Brunch nach dem Ostermontagsgottesdienst in der katholischen Gemeinde war zu spüren, wie gut es tut, im Freien beieinander zu sitzen und sich auszutauschen. Vielleicht merken Sie sich den Termin schon einmal vor.

Neben Auftritten von Cathleen Wolter und ihren musikalischen Begleitern in Dannigkow und Karith sind auch wieder Konzerte beim Pretziener Musiksommer in Planung; diesmal nun hoffentlich wieder ohne Anmeldung, beschränktes Platzangebot oder einem Ausweichen auf eine open-air-Variante. Anderenfalls kämen wir damit auch an die Grenzen des finanziell Möglichen.

In diesem Gemeindebrief stellen wir

auch Menschen vor, die in irgendeiner Weise neu sind, denen Sie zukünftig vielleicht einmal begegnen werden, bei uns in der Gemeinde oder in der Landeskirche, im Nachbarpfarrbereich oder im Kreiskirchenamt.

Nun ist seit Wochen Krieg in der Ukraine, wieder einmal ist alles anders und so manche Sorgen machen sich breit – um die Menschen dort und um die vielfältigen Auswirkungen auf unser Leben hier. Die Preissteigerungen etwa bei den Energiekosten und den Bauleistungen werden sich auch auf die finanzielle Situation unserer Gemeinden und auf die geplanten Bauvorhaben auswirken.

Auch in unseren Orten sind Menschen aus der Ukraine aufgenommen worden, die vor dem Krieg geflüchtet sind. Gelegentlich konnten wir schon ukrainische Teilnehmer in den Gottesdiensten begrüßen.

Zusammen mit dieser Gemeindebriefausgabe bekommen Sie wieder die Briefe mit der Bitte um Ihren Gemeindebeitrag. Haben Sie herzlichen Dank, wenn Sie unsere Arbeit und Ihre Kirchengemeinde auch auf diese Weise unterstützen. Auch in diesem Jahr gibt uns der Kirchenkreis zu jedem Euro, den wir an Gemeindebeitrag bekommen, 75 Cent dazu – das ist also eine sehr effektive Weise, Ihre Kirchengemeinde finanziell zu unterstützen, da sich Ihr Beitrag entsprechend vermehrt.

Nun bleiben Sie gesund und behütet,

Ihr Michael Seils

Pfarrer,

Vorsitzender der Gemeindekirchenräte
Gommern und St. Thomas Pretzien

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

Monatsspruch für den Mai 2022

Aus dem 3. Johannesbrief, Kapitel 1, Vers 2

„Alles Gute – vor allem Gesundheit, das ist doch das Wichtigste“. Diesen Wunsch höre ich oft, wenn sich Menschen treffen oder voneinander verabschieden. Verständlich, dass so ein Wunsch noch häufiger wird, wenn die Gesundheit an Bedeutung gewinnt, weil sie gefährdet ist, ob nun in den Monaten der Pandemie oder beim Älterwerden, wenn gesundheitliche Beschwerden zunehmen.

Dennoch mag die Frage erlaubt sein, ob Gesundheit immer das Wichtigste ist, ob man außer ihr nicht zumindest anderes, ebenso wichtiges gleichberechtigt nennen könnte.

Johannes schreibt an seinen lieben Freund Gaius, einen kurzen persönlichen Brief, nicht einmal eine Seite in der Bibel lang. Auch er wünscht dem Freund Gesundheit, davor und daneben aber „Wohlergehen in jeder Hinsicht“. Was mag da dazugehören, zu diesem „Wohlergehen in jeder Hinsicht“? Mir fällt ein: Frieden, ein Dach über dem Kopf, dass das Geld am Ende des Monats noch reicht. Dass man satt wird und die Nahrung einen nicht krank macht. Eine Heimat, ein Zuhause. Eine Freundin, die man jederzeit anrufen kann. Überhaupt Menschen, die einem wohlgesonnen sind – Familie, Freunde, das, was man heute ein soziales Netzwerk nennt. Arbeit, die Freude macht und nicht nur lästige Last ist. Eine heile Natur ringsum ...

Johannes weiß etwas von seinem Freund Gaius – nämlich, dass es dessen Seele schon wohl ergeht. Um die Seele des Freundes muss er sich nicht sorgen, um die steht es offenbar gut. Die Seele ist gesund, sie hat,

was sie dazu braucht. Er weiß auch, warum: weil Gaius „in der Wahrheit lebt“ – eine merkwürdige Formulierung. Was mag er damit sagen wollen? Es liegt nahe, dass er die Wahrheit des Evangeliums meint. Offenbar kann man bei diesem Gaius etwas davon bemerken, wie sein Glaube sich im Leben auswirkt. Ein paar Zeilen weiter nennt Johannes uns auch ein Beispiel dafür: Er lobt Gaius dafür, dass er gastfreundlich ist sowohl gegenüber vertrauten und als auch gegenüber fremden Menschen.

Gaius sorgt dafür, dass es anderen wohl ergeht; er sorgt sich nicht nur um das eigene Wohlergehen. Dass beides miteinander zusammenhängt, das eigene Wohlergehen und das der Mitmenschen und Mitgeschöpfe auf dieser vielfältig bedrohten Erde – eine lebensnotwendige Einsicht.

Übrigens, der Apostel Paulus beendet seine Briefe meist noch mit einem anderen Wunsch; er schreibt: „Gnade sei mit euch – und Friede“. Das wünscht auch Johannes zum Schluss seinem Freund Gaius: „Friede sei mit dir!“ Das wünsche ich auch Ihnen.

Bleiben Sie gesund und behütet,
Ihr Pfarrer Michael Seils



Pfingsten

Foto: pixabay

Ökumenisches Friedensgebet 2022

von Sr. Mary Grace Sawe (Kenia)

Gütiger Gott, wir sehnen uns danach,
miteinander in Frieden zu leben.

Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit
überhandnehmen,
wenn Gewalt zwischen Menschen ausbricht,
wenn Versöhnung nicht möglich erscheint,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden
schenkt.

Wenn Unterschiede in Sprache,
Kultur oder Glauben uns vergessen lassen,
dass wir deine Geschöpfe sind und
dass du uns die Schöpfung als gemeinsame
Heimat anvertraut hast,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden
schenkt.

Wenn Menschen gegen Menschen
ausgespielt werden,
wenn Macht ausgenutzt wird,
um andere auszubeuten,
wenn Tatsachen verdreht werden,
um andere zu täuschen, bist du es,

Asche auf mein Haupt

So sagen wir, wenn wir etwas falsch
gemacht haben, und bitten mit diesen
Worten faktisch um Entschuldigung und
eine neue Chance.

Asche auf mein Haupt, Asche auf unser
Haupt: die Asche des möglichen Neube-
gins mit Gott, die Asche der Reinigung,
entstanden aus den verbrannten Palm-
zweigen des letzten Jahres, haben sich und
uns unsere Pfarrer am Aschermittwoch
aufs Haupt gestreut. Mit diesem schönen
alten Ritus haben wir die Passions- oder
Fastenzeit im ökumenischen Gottesdienst

der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.
Lehre uns, gerecht und fürsorglich
miteinander umzugehen und der
Korruption zu widerstehen.

Schenke uns mutige Frauen und Männer,
die die Wunden heilen, die Hass und Gewalt
an Leib und Seele hinterlassen.

Lass uns die richtigen Worte, Gesten und
Mittel finden, um den Frieden zu fördern.

In welcher Sprache wir dich auch als
„Fürst des Friedens“ bekennen,
lass unsere Stimmen laut vernehmbar sein
gegen Gewalt und gegen Unrecht.
Amen.

<https://www.oekumenisches-friedensgebet.de/>

Die Landessynode unserer Kirche, der Evan-
gelischen Kirche in Mitteldeutschland, hat
dieses Gebet auf ihrer Tagung im April an
die Gemeinden weitergegeben.



gemeinsam begonnen. In diesen Tagen
waren viele von uns wie gelähmt von
Entsetzen, Rat- und Hilflosigkeit angesichts
des Krieges in der Ukraine, angesichts all
der Gewalt, der Toten, Verletzten und ers-

ten Flüchtlinge, so ganz in unserer Nähe. In diesen aschgrauen Tagen war es darum hilfreich, sich zum Gottesdienst am Aschermittwoch zu treffen, nicht allein zu sein. Am Aschermittwoch konnten endlich Klagen über das ganze Elend des Krieges und die flehentliche Bitte um Frieden laut werden. In einer Friedenslitanei beklagten wir u. a. den Krieg in der Ukraine, die zunehmende Spaltung Europas, die zerbombten Städte, die vielen Toten, die leidenden Kinder, die Flüchtlinge und baten Gott: „stärke die Sehnsucht nach Frieden“. Wir beteten, dass der Frieden wachse, dass wir in Frieden mit allen anderen leben und dass Gott seinen

Frieden lege in unser Herz, unsere Gedanken, unsere Worte, unsere Taten, unsere Beziehungen.

Dieses oder ein anderes Friedensgebet beten in diesen Kriegstagen täglich um 16 Uhr sehr viele Menschen in 20 Ländern. Eine Minute lang halten wir inne, was wir auch gerade tun, wo wir auch gerade sind. Möge Gott uns hören!

„Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten.

Es ist doch ja kein andrer nicht, der für uns könnte streiten, denn du unser Gott alleine.“

H. Barthels

Bibelwoche 2022 mit dem Danielbuch: Vertrauen zum Gott Israels

„Tief ist der Brunnen der Vergangenheit“ (Thomas Mann)
Gott sei Dank konnten sich katholische und evangelische Christen in diesem Jahr wieder gemeinsam in ein biblisches Buch vertiefen, dieses Mal in das Danielbuch aus dem Alten Testament. Die Juden lebten, als das Buch aufgeschrieben wurde, unter einem fremden Machthaber, der dem jüdischen Glauben feindlich gesinnt war. Wie kann es da gelingen, seinen Glauben an den Gott Israels zu bewahren? Die Verfasser des Buches erinnern ihre Glaubensgenossen an die Zeit, als ein großer Teil des jüdischen Volkes in der Gefangenschaft weit weg von der Heimat leben musste. Damals war es gelungen, nicht nur den Glauben an den Gott der Väter

und Mütter zu bewahren. Das Gottvertrauen in ganz schwieriger Zeit setzte Daniel und seine Freunde sogar dazu instand, in der damaligen Gesellschaft für Gerechtigkeit und

Menschlichkeit zu wirken. Beim Vertiefen in die mehr als tausendjährige Glaubensgeschichte der Bibel konnten wir Hoffnung schöpfen aus dem „Brunnen der Vergangenheit“ für unsere Zeit. Auch wenn wir Christen im Osten unseres Landes zu einer kleinen Minderheit geworden sind, können wir im Vertrauen auf Gottes bleibende Gegenwart uns einbringen mit Gebet und Tat bei der Gestaltung unserer Gesellschaft nach Gottes gutem Willen für alle Menschen.

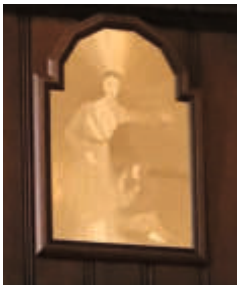
K.-H. Nickel



Daniel Ingrid Moll-Horstmann

Jesu Kreuzweg in der ev. Kirche zu Gommern

Besuchern der Trinitatiskirche in Gommern sind vielleicht die Bilder an der Empore aufgefallen. In den 80-er Jahren sind sie von dem Künstler Peter W. Plock aus Ansbach in 3 Jahren aus gepresstem Stroh gefertigt worden. Sie stellen den Kreuzweg Jesu in 12 Bildern dar. Letztes Jahr, als es wegen Corona kaum Veranstaltungen gab, überlegte eine kleine Gruppe, ob man zu den Bildern in der Passionszeit Andachten anbieten könnte. So geschah es dann auch durch Mundpropaganda. Dieses Jahr wollten wir es fortführen, verpassten aber die rechtzeitige Terminangabe. So lief es wie im vergangenen Jahr durch Mundpropaganda und zwei Hinweise in Gottesdiensten. Am Dienstag, dem 5.4.22, fand die 1. Andacht mit acht Besuchern und am Donnerstag, dem 7.4.22, die 2. Andacht mit 11 Besuchern statt. Wir lasen



Texte zu den einzelnen Bildern, beteten entsprechende Anliegen und sangen Verse aus Passionsliedern. Dabei gedachten wir auch aller Leidtragenden durch Krieg und Vertreibung. Den Abschluss bildete jedes Mal der Vers: -Verleih uns Frieden gnädiglich,

Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.- Die Verabredung für nächstes Jahr steht schon fest. Das Schöne in unserer Kirche ist, dass der Kreuzweg nicht mit der Kreuzigung endet, sondern mit der Auferstehung. Das Auferstehungsbild wurde nachträglich ange-

fertigt und schließt alle unsere Hoffnung ein. So können wir getrost Ostern feiern. Bleiben Sie behütet!

Annemarie Flade

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag

Der diesjährige Weltgebetstag der Frauen unter dem Titel „Zukunftsplan: Hoffnung“ wurde von Frauen aus England, Wales und Nordirland vorbereitet. Schon letztes Jahr konnten wir den Weltgebetstag nicht „gommerntraditionell“ feiern, sondern in Form einer Ausstellung in der katholischen Kirche. Auch dieses Jahr mussten wir aus „coronakonformen“ Gründen in die (kalte) Kirche ausweichen. Schon der Informationsabend — dieses Jahr bereits am Nachmittag - fand in der evangelischen Kirche statt. Wie üblich erfuhren wir anhand von Bildern (Dank an Uwe Bräutigam) einiges über Geographie, Geschichte und Lebensweise dieser drei Länder des Vereinigten Königreichs. Ebenso fand dann auch der Gottesdienst schon um

16.00 Uhr statt, wie immer am ersten Freitag im März — weltweit und auch in unserer Kirche in Gommern.

Ich fand, viele Gottesdienstbesucher fanden sich ein und auch viele Frauen gestalteten mit, so dass verschiedene Stimmen aus dem Leben englischer Frauen erzählten sowie Fürbitten und Gebete sprachen. Im Anschluss konnte es leider wieder kein landestypisches Essen geben, aber für jeden auf den Weg einen Scones (Dank an Annemarie Flade für das Backen und die Gesamtvorbereitung). Jeder bekam ein Tütchen „Samen der Hoffnung“ mit auf den Weg. - Wir wollen Hoffnung aussäen in dieser Welt und Gott wird sie wachsen lassen!

Mechthild Hasselberg

Eine neue Pfarrerin für Biederitz

Am Sonntag, dem 3. April, wurde in einem Gottesdienst in Biederitz Henrike Kant als Pfarrerin im Entsendungsdienst für den Pfarrbereich Biederitz begrüßt. Im dortigen Gemeindebrief hat sie sich kurz vorgestellt; und manche/r freut sich vielleicht auch hier, etwas von der neuen Nachbarnpfarrerin zu lesen.

M. Seils

Liebe Leserinnen und Leser,
beim Durchblättern des Gemeindebriefs konnten Sie es vermutlich kaum übersehen: Das Biederitzer Pfarrhaus ist bald wieder bewohnt. Im April werde ich als Entsendungspfarrerin im Pfarrbereich Biederitz begrüßt. Der Weg hierher begann mit meiner Kind-



heit im Dorf Röcken und führte weiter über die Harzstadt Wernigerode. In beiden Orten waren meine Eltern Pfarrer, sodass meine Schwestern und ich mitten im Gemeindeleben aufwuchsen. Ich fühlte mich wohl in dieser Welt, war begeisterte Taizéfahrrerin und hatte Freude an den Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten in der Gemeinde.

Als Jugendliche kam bei mir der Wunsch auf, Pfarrerin zu werden. Nach einem FSJ in der Schule Talitha Kumi in Palästina ging ich den ersten Schritt auf diesem Weg. Ich begann in Leipzig mein Theologiestudium, das ich nach dem Vordiplom in Halle fortsetzte. Abwechslung in den Uni-Alltag brachten Chorproben, Theaterproben und Reisen. 2019 endete meine Zeit im Hörsaal mit dem 1. Examen.

Im Vikariat wollte ich im städtischen Bereich bleiben und kam so nach Magdeburg, wo die Domgemeinde mich als Vikarin bei sich aufnahm. Zwei gute Jahre habe ich dort in der Ausbildung erlebt. Noch vor meinem 2. Examen im Herbst 2021 kamen aber erste Kontakte nach Biederitz zustande. Der Ort ist mir nicht fremd, vor zehn Jahren habe ich hier mit einer Studienfreundin einen Kurzurlaub in ihrem Elternhaus verbracht. Eindrücklich war mir damals der Weg mit dem Fahrrad in den Herrenkrug. Eine jüngere Erinnerung sind die Zugfahrten aus Magdeburg hinaus, bei denen ich Orte des Pfarrbereichs durchfuhr und öfter den Gedanken hatte: Hier müsste ich mal aussteigen und spazieren gehen.

Im Januar bin ich zumindest wieder einmal in Biederitz ausgestiegen und habe mich den Gemeindekirchenräten des Kirchspiels Biederitz und der Kirchengemeinde Gerwisch vorgestellt. Dabei wurde die Entscheidung gefasst: Nach dem Ende meines Vikariats werde ich ab April als Pfarrerin bei Ihnen im Pfarrbereich leben und arbeiten.

Ich freue mich schon sehr darauf, Sie kennenzulernen. Ich bin gespannt darauf, die verschiedenen Bereiche zu erleben, die Ihnen in der Gemeindegarbeit wichtig sind, und sie mitzugestalten. Einige Impulse werde ich geben können, viele Impulse werde ich von Ihnen bekommen. Mir ist wichtig,

mit Ihnen zusammenzuarbeiten und miteinander zu wachsen. In den ersten Wochen werde ich sicherlich schon kleine Schätze heben und Lieblingsorte entdecken können. Vielleicht haben Sie ja Lust, mir Einblick in Ihre Gemeinde zu geben, einen besonderen

Ort mit mir zu teilen oder mir von sich zu erzählen.

Ich freue mich auf unsere ersten Begegnungen und Gespräche! Bis bald!

Ihre Henrike Kant

Neu bei uns: Günter Wilke



Vielleicht haben Sie diesen freundlichen Herrn in Gommern schon einmal zwischen Kirche und Gemeindehaus in Aktion gesehen, bei der Pflege des Rosenbeetes oder beim Rasenmähen: Günter Wilke kümmert sich seit Juli 2021 mit einer kleinen Anstellung für einige Stunden in der Woche um die Außenflächen am und die Sauberkeit im Gemeindehaus. Hauptberuflich arbeitet er als Hausmeister bei der Wohnungsgenossenschaft „Glück auf“. Gartenarbeit und Radtouren sind die Lieblingsbeschäftigungen in seiner Freizeit. Wir sind froh, dass wir ihn dafür gewinnen konnten, uns zu unterstützen. *M.S.*

Neu im Kreiskirchenamt als Kirchenbaureferent

Mein Name ist André Bartoszewski und ich bin der neue Kirchenbaureferent für den Kirchenkreis Elbe-Fläming. Ich bin 1974 in Wolfenbüttel geboren und dort aufgewachsen. Seit nunmehr sieben Jahren lebe ich in Magdeburg. Durch meine vielen städtischen Stationen kann ich behaupten, hier meinen Lebensmittelpunkt und nicht zuletzt auch mein Zuhause gefunden zu haben. Seitens meiner beruflichen Bildung habe ich eine Ausbildung zum Energieelektroniker bei der Deutschen Bahn AG, sowie anschließend ein Studium der Architektur an der Hochschule für angewandte Wissenschaften und Kunst (HAWK) in Holzminden erfolgreich absolviert. Das Amt des Kirchenbaureferenten ist für mich äußerst reizvoll. Nicht nur die Erhaltung historischer Bausubstanz steht hierbei in der Betrachtung, sondern vielmehr auch die Menschen, denen diese Gebäude

einen Mittelpunkt in ihrem Leben geben. Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe und darauf, Sie bald persönlich in Ihren Gemeinden kennenlernen zu dürfen.

Kontakt: andre.bartoszewski@ekmd.de

Telefon im Kreiskirchenamt: 0391 61191-280, Handy: 0175 5837 287



Rückblick auf die Teenykirche im März und April



Im Februar hatte die Teenykirche coronabedingt pausieren müssen. Am 26. März konnte sie wieder stattfinden, und erneut fanden sich fast 30 Teenies im Gemeindehaus in Gommern ein. Wie immer begann das Treffen mit einer Andacht in der Kirche. Zum anschließenden Thema „Fotografie“ war der Fotograf Jens Wolf mit seiner Ausrüstung nach Gommern gekommen. Der Heizungsraum verwandelte sich in eine Dunkelkammer

und jeweils fünf Kinder entwickelten mit ihm dort ihre Fotos - ein spannender Tag. Bei der nächsten Kinderkirche am 23. April ging es dann um das Thema „Harmonie“. Um 10 Uhr wurde mit einem Orgelspiel die Andacht eröffnet. Die Wortbeiträge bei der Andacht kamen bei den Kindern sehr gut an. Für alle standen Liederbücher bereit, welche das Team für die Teenykirche zusammengestellt hatte. Petra Gwosdz begleitete mit ihrer Stimme und mit der Gitarre die Lieder. Während das Singen bei den ersten Andachten noch recht zaghaft geklungen hatte, wurde diesmal kräftig mitgesungen. Dann ging es in den Gemeindesaal zum Thema „Harmonie“. Dort wurden Lieder gesungen, die mit Bechern in einem bestimmten Rhythmus, von allen auf dem Fußboden sitzend, geschlagen wurden. Andere Gesänge wurden durch Klatschen in die Hände rhythmisch begleitet. Nicht ganz einfach, dass alle im gleichen Takt bleiben - da braucht es viel Konzentration, ehe Harmonie gelingt. Das hat allen sehr viel Spass bereitet. Im Anschluss daran gab es Nudeln mit Tomatensoße und als Nachtschisch eine Quarkspeise. Danach ging es zur Bewegung an die frische Luft in den Pfarrgarten. Viele begeisterte Rückmeldungen waren der Dank für einen gelungenen Tag. Ein großes DANKESCHÖN möchten wir den Organisatorinnen und Helferinnen sagen!

Gudrun Bräutigam



TEENYKIRCHE

Die Teenykirche im Mai und Juni

Am Samstag, dem 14. Mai, findet die Teenykirche in Biederitz statt. Mit der „Brotbackkirche“ gibt es allerlei Wissenswertes und Aktionen zum Mitmachen zu diesem Grundnahrungsmittel und den biblischen Bezügen, und es wird auch tatsächlich zusammen Brot gebacken.

Der Familien-Kinder-Kirchen-Tag des Kirchenkreises in Tucheim mit dem Motto „Komm, wir suchen einen Schatz“ ist dann am 25. Juni das Ziel für einen Ausflug der Teenykirche.

Kinderkirche

Bei der Kinderkirche für Kinder der 1. bis 4. Klasse jeweils montags geht es weiter um Geschichten aus dem Alten Testament. Hier die Termine noch einmal auf einen Blick:

02. Mai	16-17 Uhr	Thema
16. Mai	16.17 Uhr	Thema
23. Mai	– Ferien –	
30. Mai	15.30-17.30 Uhr	Bastelnachmittag
06. Juni	– Pfingsten –	
13. Juni	16-17 Uhr	Thema
20. Juni	16-17 Uhr	Thema
27. Juni	15.30-17.30	Spielnachmittag
04. oder 11. Juni	16-17 Uhr	Thema oder gemeinsames Kaffeetrinken
... und dann: <i>Schöne Sommerferien!</i>		

Konfirmanden

Nach den Sommerferien beginnt der Konfirmandenkurs für diejenigen, die dann in die 7. Klasse gekommen sind. Soweit uns die Adressen bekannt sind, bekommen Sie eine Einladung dazu, ansonsten bitte im Pfarramt anmelden.

Jugendkreis

Herzliche Einladung zu unserem Jugendkreis, donnerstags 14-tägig von 18-20 Uhr im Gemeindehaus in Gommern! Gemeinsam wollen wir eine tolle Zeit erleben, zusammen kochen, Spiele spielen, über den Glauben ins Gespräch kommen oder aber über die Themen, die Euch gerade am Herzen anliegen. Alle ab 14 Jahren sind eingeladen - bringt gerne auch Freunde mit. Eigene Ideen sind immer willkommen: auch Ausflüge oder andere Aktionen sind möglich. Die konkreten Termine findet ihr hier im Gemeindebrief, und bei Fragen oder Wünschen meldet Euch einfach bei mir unter 0151 67111 589. Liebe Grüße, *Caro Levin*.



Bettina Schlauraff wird Regionalbischöfin in Magdeburg



Bettina Schlauraff

Foto: Willi Wild

Pfarrerinnen Bettina Schlauraff ist im April von der Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) zur neuen Regionalbischöfin für den Bischofssprengel Magdeburg gewählt worden. Sie erhielt schon im ersten Wahlgang die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit.

„Ich freue mich auf die große Vielfalt, die mich im Sprengel erwartet und die ich nun kennenlernen möchte. In Vorbereitung auf die Wahl habe ich mir die Kirchenkreise angeschaut und war beeindruckt von dem, was in den Gemeinden alles wächst“, so Bettina Schlauraff unmittelbar nach der Wahl.

Bettina Schlauraff wurde 1973 in Potsdam-Babelsberg geboren. Derzeit arbeitet sie als Pfarrerin und Klinikseelsorgerin im Kirchenkreis Meiningen. Sie ist verheiratet und hat fünf Kinder. „Lasst uns Kirche geistlich, glaubhaft gemeinsam gestalten“, dafür warb sie in ihrer Bewerbungsrede.

Ihr Dienstantritt wird voraussichtlich im September 2022 sein.

Nach der Verabschiedung von Regionalbischof Christoph Hackbeil in den Ruhestand im September 2021 war die Vertretung durch Superintendent Uwe Jauch aus Wolmirstedt wahrgenommen worden. M.S.



Präses Lomberg gratuliert zur Wahl Pressestelle EKM

48. Pretziener Musiksommer 2022



Bei Redaktionsschluss standen die folgenden Konzerttermine fest:

Samstag, den 20. August, 17 Uhr Klavierkonzert Sofja Gulbadamova

Sonntag, den 11. September, 17 Uhr Nächte unter spanischen Sternen
Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Schönebeck
Konzert zum Tag des offenen Denkmals

Samstag, den 17. September, 17 Uhr Eine Nacht in Venedig
Preußisches Kammerorchester Prenzlau
Solist Joachim Schäfer, Cornet

Eventuell werden noch ein oder zwei weitere Konzerttermine dazukommen, bitte beachten Sie die entsprechenden Aushänge. M.S.

Ökumenischer Stationengottesdienst am Ostermontag

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause gab es nun am Ostermontag, dem 18.04. endlich wieder einen ökumenischen Stationengottesdienst. Den ersten Teil des Gottesdienstes feierten wir in der evangelischen Kirche St Trinitatis. Zwei ukrainische Familien wurden auf Russisch willkommen geheißen. Nächster Halt war am Eingang zum Friedhof, wo mit Gebet eine Kerze für die Verstorbenen entzündet wurde. Weiter ging



Foto: M. Seils



Foto: U. Bräutigam

es in der katholischen Herz-Jesu-Kirche mit dem zweiten Teil des Gottesdienstes. Im Anschluss lud ein Buffet zum Brunch ein. Die Kinder konnten im Pfarrgarten Ostereier suchen, die Erwachsenen genossen es, endlich wieder einmal draußen an den Tischen in der Sonne miteinander zu plaudern und auch mit den ukrainischen und slowakischen Gästen ins Gespräch zu kommen. *M.S.*

Musikalisches in Dannigkow und Karith

Die Reihe der Konzerte in Dannigkow setzte Cathleen Wolter am 2. April mit einem kleinen „Feierabend-Konzert“ fort. Diesmal wurde sie von Marcel Schmidt auf dem Akkordeon begleitet. Das Programm wird am Samstag, dem 4. Juni um 17 Uhr in Karith noch einmal zu erleben sein. Dort lädt die Kirchengemeinde zuvor um 15.30 Uhr zu Kaffeetrinken ein. Zuvor ist Cathleen Wolter am Samstag, dem 28. Mai um 17 Uhr wieder in Dannigkow zu hören mit einem Programm mit Schubert-Liedern, zusammen mit Dr. Nakel und begleitet von Herrn Visontay. *M.S.*



Abwesenheiten:

Pfarrer Michael Seils

24.07 - 14.08.22 Urlaub

Gemeindesekretärin Antja Wehnert

27.07. - 12.08.22 Urlaub



Mai 2022

Miserikordias Domini

So	01.05.	09.00	Gottesdienst	Karith
		10.15	Gottesdienst	Gommern
Mo	02.05.	16.00	Kinderkirche	Gommern
Do	05.05.	17.30	Konfikurs	Gommern
Sa	07.05.	09.00	Kreissynode	Burg

Jubilare

So	08.05.	09.00	Gottesdienst	Vehlitz
		10.15	Gottesdienst	Gommern
Mo	09.05.	16.00	Kinderkirche	Gommern
Mi	11.05.	15.00	Frauenhilfe	Gommern
Do	12.05.	18.00	Jugendkreis	Gommern
Sa	14.05.	10.00	Teenykirche	Biederitz

Kantate

So	15.05.	09.00	Gottesdienst	Plötzky
		10.30	Gottesdienst mit Taufe	Pretzien
Mo	16.05.	16.00	Kinderkirche	Gommern
Mi	18.05.	15.00	Frauenhilfe	Pretzien
Do	19.05.	17.30	Konfikurs	Gommern
Fr	20.05.	10.00	Gottesdienst Seniorenheim	Gommern

Rogate

Sa	21.05.	14.00	Konfirmation	Gommern
----	--------	-------	--------------	---------

Christi Himmelfahrt

Do	26.05.	10.15	Gottesdienst	Gommern
		18.00	Jugendkreis	Gommern
Sa	28.05.	13.00	Traung	Plötzky
		17.00	Konzert Schubert-Lieder C. Wolter und Mitwirkende	Dannigkow

Exaudi

So	29.05.	10.15	Gottesdienst HA	Gommern
Mo	30.05.	15.30	Kinderkirche Bastelnachmittag	Gommern

Termine können sich ändern.

Beachten Sie daher die Abkündigungen, Aushänge und Informationen in der örtlichen Presse.



Juni 2022

Mi	01.06.	14.30	Frauen unter Frauen	Gommern
Do	02.06.	17.30	Konfirkurs	Gommern
Sa	04.06.	15.00	Kaffeetrinken	Karith
		17.00	Frühlingskonzert	Karith
			C. Wolter, Gesang, M. Schmidt, Akkordeon	

Pfingstsonntag

So	05.06.	09.00	Gottesdienst	Plötzky
		10.15	Gottesdienst	Gommern

Pfingstmontag

Mo	06.06.	09.00	Gottesdienst	Vehlitz
		10.30	Gottesdienst	Karith
Mi	08.06.	15.00	Frauenhilfe	Gommern
Do	09.06.	18.00	Jugendkreis	Gommern

Trinitatis

So	12.06.	09.00	Gottesdienst	Pretzien
		10.30	Gottesdienst	Ranies
Mo	13.06.	16.00	Kinderkirche	Gommern
Do	16.06.	17.30	Konfirkurs	Gommern
Fr	17.06.	10.00	Gottesdienst Seniorenheim	Gommern

1. Sonntag nach Trinitatis

So	19.06.	10.15	Gottesdienst HA	Gommern
Mo	20.06.	16.00	Kinderkirche	Gommern
Mi	22.06.	15.00	Frauenhilfe	Pretzien
Do	23.06.	18.00	Jugendkreis	Gommern
Sa	25.06.	10.00	Teenykirche	Tuchheim
			Kinderkirchentag Kirchenkreis	

2. Sonntag nach Trinitatis

So	26.06.	09.00	Gottesdienst	Plötzky
		10.15	Gottesdienst	Gommern
Mo	27.06.	15.30	Kinderkirche - Spielenachmittag	Gommern
Mi	29.06.	14.30	Frauen unter Frauen	Gommern
Do	30.06.	17.30	Konfirkurs	Gommern

Der Gemeindebrief online

Der Gemeindebrief wird auch im Internet veröffentlicht. Er kann aus Datenschutzgründen etwas von der gedruckten Form abweichen.
Internetseite der Stadt Gommern:

www.gommern.de

(Leben und Wohnen- Kirche)

Internetseite des Kirchenkreises Elbe-Fläming:

www.kirchenkreis-elbe-flaeming.de

(Über uns-Pfarrämter-Gommern)

Juli 2021

3. Sonntag nach Trinitatis

So	03.07.	09.00	Gottesdienst	Karith
		10.15	Gottesdienst	Gommern
Mo	04.07.	16.00	Kinderkirche	Gommern
Mi	06.07.	15.00	Frauenhilfe	Gommern

4. Sonntag nach Trinitatis

So	10.07.	09.00	Gottesdienst	Vehlit
		10.15	Gottesdienst	Gommern
Mo	11.07.	16.00	Kinderkirche	Gommern
Sa	16.07.	14.00	Trauung	Gommern

5. Sonntag nach Trinitatis

So	17.07.	10.15	Gottesdienst HA	Gommern
Mi	20.07.	15.00	Frauenhilfe	Pretzien
Fr	22.07.	10.00	Gottesdienst Seniorenheim	Gommern
Sa	23.07.	14.00	Trauung	Vehlit

6. Sonntag nach Trinitatis

So	24.07.	09.00	Gottesdienst	Plötzky
		10.15	Gottesdienst	Gommern
Mi	27.07.	14.30	Frauen unter Frauen	Gommern

7. Sonntag nach Trinitatis

So	31.07.	09.00	Gottesdienst	Pretzien
		10.15	Gottesdienst	Gommern

8. Sonntag nach Trinitatis

So	07.08.	09.00	Gottesdienst	Karith
		10.15	Gottesdienst	Gommern



Töpfermarkt in Pretzien

Hinweis zum Datenschutz

Der Veröffentlichung Ihre Person betreffender Daten zu Amtshandlungen oder Geburtstagen im Gemeindebrief können Sie widersprechen.

Ihren Widerspruch teilen Sie uns bitte mit an:

Ev. Pfarramt Gommern, Am Kirchplatz 3, 39245 Gommern.

Entsprechende Formulare liegen im Gemeindebüro bereit, auf Wunsch senden wir sie Ihnen gerne zu.



Musikalisches

**Samstag, 28.05.
um 17 Uhr**

Konzert mit Schubert-Liedern
in **Dannigkow**
mit C. Wolter und Mitwirkenden

Samstag, 04. 06. um 17 Uhr
Frühlingskonzert in **Karith**

mit C. Wolter (Gesang) und
M. Schmidt (Akkordeon)
zuvor Kaffetrinken um 15 Uhr



Konfirmation

Am Samstag, dem 21. Mai,
werden in St. Trinitatis Gommern
konfirmiert:

Fenja Twele, Dannigkow
Carolyn Kandziora, Pretzien



Besondere Anlässe

Taufe:

am 15.5. um 10.30 Uhr
in Plötzky

Trauungen:

am 28.05. um 13 Uhr in Plötzky
am 16.07. um 14 Uhr in Gommern
am 23.07. um 14 Uhr in Vehlitz



Kinderkirchentag (Teenykirche)

Am 25.06. findet um 10 Uhr der Kin-
derkirchentag des
Kirchenkreises in Tuchheim statt



Die Kreissynode

findet am 07.05. um
9.00 Uhr in Burg statt.



Vorankündigung

Wir hoffen darauf, in diesem
Jahr auch endlich wieder ein

Ökumenisches Gemeindefest

feiern zu können:
am **Sonntag, dem 28. August** ab 14 Uhr



Gottesdienste zu Pfingsten

Pfingstsonntag, 5.6.

9 Uhr	Plötzky
10.15 Uhr	Gommern

Pfingstmontag, 6.6.

9 Uhr	Vehlitz
10.30 Uhr	Karith

Trinitatis, 12.06.

9 Uhr	Pretzien
10.30 Uhr	Ranies

Wir gratulieren zum Geburtstag

Gommern

01.05. Dr. Sopart Sigrd	70
04.05. Wilke Friedrich	85
04.05. Rauter Margot	84
07.05. Podlech Helga	73
07.05. Drigalla Wieland	72
08.05. Klaube Ursula	85
10.05. Dürbeck Joachim	70
11.05. Starzynski Dorothea	87
14.05. Falcke Gisela	87
15.05. Prehm Renate	81
16.05. Zacharias Helmut	81
17.05. Rosenbaum Bärbel	83
19.05. Zacharias Christa	81
20.05. Zänker Inge	84
24.05. Später Hannelore	84
25.05. Pfr. Nickel Karl-Heinz	80
29.05. Sticherling Doris	83
29.05. Dorendorff Rosemarie	78
31.05. Eschenbach Christa	76
02.06. Pflaum Gisela	75
09.06. Titsch Gertrud	81
10.06. Goetze Ingeborg	81
10.06. Ott Dorelies	81
14.06. Schulze Erna	86
14.06. Elbe Sigrd	85
18.06. Felgenträger Karl-Heinz	73
20.06. Kuhn Bernhard	70
21.06. Thesenvitz Marlies	79
22.06. Niwiarra Ursula	83
25.06. Backhaus Alfred	87
25.06. Hasart Ingrid	82
26.06. Schmeißer Bärbel	83
29.06. Kray Helga	84
30.06. Schmitz Annelore	94
30.06. Lotze Margrit	89
01.07. Joseph Renate	90
03.07. Haupt Ruth	89
05.07. Geyer Manfred	73
07.07. Dutkowski Ella	98
09.07. Götze Roswitha	72
11.07. Siems Dagmar	70
12.07. Arndt Babette	80
13.07. Niemann Helga	86

17.07. Böhme Hartmut	72
20.07. Schötzau Marga	77
27.07. Lerche Hannelore	74
28.07. Dr. Nieber Karen	74
30.07. Siebach Günter	88

Dannigkow

14.05. Bubenitschek Rita	83
27.06. Winter Wally	84
12.07. Dombrowski Raimar	85

Karitz/Pöthen

02.06. Lerche Ingrid	84
03.06. Adelheid	86
09.06. Müller Gisela	86
19.06. Leye Erhard	94
19.06. Leye Linda	91
29.06. Mlynski Regina	76
22.07. Eggert Brigitte	84

Vehltz

29.07.1927 Lange Martha 95

Plötzky

15.05. Henze Wolfgang	73
17.05. Bade Marie-Luise	81
29.05. Meussling Anna-Maria	80
04.06. Brendemühl Christina	70
02.07. Sens Albert	83
29.07. Walzik Otto	95

Pretzien

02.05. Thomas Barbara	80
30.05. Benkwitz Klaus	80
25.06. Ballerstedt Ruth	85

Ranies

23.05. Höpfner Friedrich	82
03.06. Orlitz Rosita	79
07.07. Höpfner Horst	71
22.07. Gawron Johanna	88



In die Ewigkeit abberufen wurden:

Gommern

Charlotte Elfriede Koperski, geborene Niebisch, geboren am 06.11.1937, verstorben am 14.03.2022

Elisabeth Renate Schmidt, geborene Strobach, geboren am 11.11.1937, verstorben am 17.03.2022

Erika Selle, geborene Pollak, geboren am 05.10.1928, verstorben am 17.03.2022

Plötzky

Herbert Schmeißer, geboren am 13.10.1941, verstorben am 06.03.2022



Nachrufe

Meta Bechtel

Meta Bechtel verstarb am 19. Januar 2022 im gesegneten Alter von 93 Jahren in ihrem Heimatort Rothenbergen (Hessen). Als aktives Mitglied unserer Partnergemeinde „Auf dem Berg“ aus Hessen, nahm Meta Bechtel bis ins hohe Alter an allen Treffen teil, zeigte sich sehr interessiert an unserer Kirchenarbeit und unterstützte uns mit Materialien für Geburtstage und Hausbesuche. Über die lange Zeit war sie uns eine gute persönliche Freundin geworden, an die wir uns gern erinnern werden. Sie lebte ihren Glauben, war in ihrer Kirchengemeinde ehrenamtlich sehr engagiert und half aus, solange ihre Kräfte reichten. Dementsprechend groß war die Anteilnahme und Würdigung bei ihrer Beerdigung. Bei Gott, ihrem Herrn, hat sie nun ihre letzte Ruhe und ewigen Frieden gefunden.



Helmut Derp

Helmut Derp verstarb am 18. März mit 89 Jahren in Düsseldorf, seiner neuen Heimat. Sein Herz aber schlug für seine ursprüngliche Heimat Magdeburg. Bei seiner Ahnenforschung stieß er auf Vehlitz und interessierte sich für unsere Kirche. Besonders die Kirchenglocken hatten es ihm als ehemaligen Gießer angetan. Mit einer großzügigen Spende legte er den Grundstein für ein automatisches Glockengeläut, das mittels einer Förderung 2015 realisiert werden konnte. Zu diesem Anlass kam er mit seiner Frau und Freunden nach Vehlitz. Auch danach unterstützte er uns weiterhin mit Spenden, z. B. für die Restaurierung der Pieta, wofür wir auch seiner Frau danken möchten, die alles mitgetragen hat. Er möge nun in Gottes Frieden ruhen.

*M. Jassmann und A. Graßhoff
im Namen der Kirchengemeinde Vehlitz*



Weltgebetstag am 6.3.22

M. Seils



Teenykirche 26.03.22



Andacht bei der Teenykirche



Ostereiersuchen am Ostermontag U.Bräutigam



Unterwegs am Ostermontag

U. Bräutigam



Unterwegs am Ostermontag

U. Bräutigam



Brunch am Ostermontag

U. Bräutigam



Töpfermarkt in Pretzien

H. Chwalisz